

Diagonale Film Meeting'17

Eingangsstatement von Helmut Grasser

Input-Frage von Dominik Tschütscher an Helmut Grasser: „Herr Grasser, warum schreiben Sie auf Facebook: „Es muss sich was ändern, so verliert die Branche ihre Legitimation“?“

Ich möchte diese ganze Diskussion mit einigen Fakten beginnen. Nur wer die Fakten kennt, kann für allfällige Probleme Lösungen finden:

Jährlich starten 50 bis 60 Filme mit österreichischem Ursprungszeugnis in den österreichischen Kinos. Das entspricht einem Anteil von 12-15%, gemessen an der Gesamtanzahl aller Filme, die in Österreich in den Kinos anlaufen. Der Marktanteil österreichischer Filme beträgt, je nach Jahr, zwischen 2 und 5%.

Gesamt geben die Steuerzahler, weiblich wie männlich, und die Gebührenehlerinnen und -zahler des ORF über ÖFI/ORF/FFW/FISA und diverser Länderförderungen rund 50 Mio. Euro für die reine Herstellung von Kinofilmen aus. Damit liegt Österreich, gemessen an der Gesamtbevölkerung, im Spitzenfeld der Förderquote in der europäischen Union. Sehen wir uns also das letzte Kinojahr (2016) an. Übrigens waren die vergangenen Jahre durchaus vergleichbar, im Erfolg.

Gesamt sind es 2016 wieder mindestens 50 Filme. Gesamt erreichten alle 50 Filme, die 2016 in den österreichischen Kinos starteten, rund 667.000 Besuche.

Der erfolgreichste Film, der 2016 gestartet wurde, war ein Kinderfilm („Wie Brüder im Wind“, 150.700 Besuche), gefolgt von der Doku „Bauer Unser“ (84.000 Besuche). Auf Platz 3 und 4 liegen mit „Toni Erdmann“ und „Vor der Morgenröte“ zwei minoritäre Co-Produktionen, die mit österreichischer Identität, außer den beiden Schauspielern, eigentlich nicht viel zu tun haben. Der erste österreichische (nicht Kinder-)Spielfilm folgt auf Platz 5 mit rund 45.000 Besuchen („Hotel Rock'n'Roll“). So weit, so schlecht. Der wahre Hammer folgt aber danach:

Es folgen 37 (von 50) Filme, die unter 10.000 Besuche aufweisen. Und 29 der 50 Filme hatten nicht mal 5.000 Besuche.

Nicht wenige der 50 Filme hatten übrigens gar keine messbaren Besuche; ich versichere Ihnen, es waren jeweils unter 1.000 Besuche. Sie wurden gar nicht bei Rentrak gemeldet, trotz Verleihförderung (wie geht das eigentlich?). Das war schon in den Vorjahren so, diese Filme wurden bisher nicht erfasst, diesmal schon, so fern sie überhaupt irgendwo zu finden waren (Kinoprogramm, Werbung etc). Schon absurd: Filme, die mit nicht wenig Steuergeld hergestellt werden, starten und niemand weiß davon.

Aber das Mantra (die Selbstbeschwörung) lautet ja anders: Wir sind ja im Ausland so erfolgreich. Nur leider stimmt auch das nicht. Laut der nie publizierten Studie von Paul und Kollegen (warum wurde das nie publiziert? Es war nämlich ziemlich teuer, vom Ministerium in Auftrag gegeben, von den Steuerzahlern bezahlt; ich würde meinen, diese hätten ein Anrecht darauf) über die Erlössituation der Ö-Kinofilme ergibt sich folgendes Bild: Von 148 genau untersuchten Produktionen zwischen 2005 und 2011 konnten 109 Filme nicht mal den Barmittel-Anteil (im Schnitt 6%) abdecken. Und zwar incl. Österreicherlöse und aller Auslandserlöse. Das heißt mehr als zwei Drittel aller Filme „erwirtschaftete“ nicht mal Erlöse in der Höhe der ohnehin geringen Barmittel von durchschnittlich 6%. Wovon leben die Firmen eigentlich? Die Anzahl der Co-Produktionen ging in den letzten Jahren, trotz FISA – eigentlich ein Co-Produktionsfonds – massiv zurück. All das steht in diesen Studien (es sind zwei). Sie gehören Ihnen, Sie haben sie auch mitbezahlt, ich lasse ein paar Exemplare hier, schicke sie aber auch gerne zu, falls das jemanden interessiert.

Jetzt noch ein Argument, damit wir nicht nur ökonomisch, sondern auch kulturpolitisch reden. Nach den Untersuchungen der EU (Audiovisuelle Informationsstelle) ist in den allen Ländern mit Ausnahme Frankreichs der US-amerikanische Film am erfolgreichsten, gefolgt vom jeweils heimischen Film und zuletzt den europäischen Filmen, die statistisch gesehen leider so gut wie nicht die Landesgrenzen überschreiten (von 302 Mio. Tickets für europäische Filme 2013 waren nur 84 Mio. Eintritte (26,2%) außerhalb ihres Heimmarktes). Nur in wenigen Ländern wie z.B.

Österreich, Bulgarien, Schweiz, Griechenland weist der jeweils heimische Film noch weniger Besucher auf als der europäische Film. In diesen Ländern, wo der heimische Film schwach ist, steigt nahezu proportional der Marktanteil US-amerikanischer Filme: z.B. Österreich 68,9%, Bulgarien 79,6%, Griechenland 77,6%. Man kann daher die These vertreten, dass der Markt, den der jeweils heimische Film nicht besetzen kann, dem amerikanischen Film überlassen wird. Am Rande bemerkt haben die USA zu Hause 95,4% Marktanteil.

Im Übrigen entfallen kumuliert 80% der Besucher außerhalb Europas auf französische und britische Filme!

Nun zum Erfolg: Die selbe Branche, die im Kino (bis auf rühmliche Ausnahmen) ihr Publikum nicht und nicht finden kann oder will, feiert im österreichischen Rundfunk einen Erfolg nach dem anderen. Die meisten Ö-TV-Movies und -Serien sehen in der Regel zwischen 600.000 und 900.000 Menschen. Die Serien ebenso. Die österreichischen TV-Filme und Serien werden im ORF in der Regel von 3 bis 5 mal so vielen Menschen gesehen wie die – zumeist – US-Kaufware. Zur Erinnerung: Alle 50 bei uns gestarteten Ö-Kinofilme zusammen hatten 2016 663.000 Kinobesuche.

Ein Landkrimi liegt in der Regel bei über 700.000 Zuseherinnen und Zusehern, also mehr als bei uns bei über 50 Filmen ins Kino gehen.

Aber auch in Deutschland sind unsere Filme ziemlich erfolgreich. Der von mir produzierte Landkrimi „Steierblut“ erreichte bei der ARD-Erstaussstrahlung 7 Mio. Zuseherinnen und Zuseher. Warum also im TV so erfolgreich und im Kino so wenig erfolgreich?

Die Antwort ist wahrscheinlich ganz einfach: Im TV gibt es eine klare Verantwortung und Verantwortlichkeit und ein hohes Know-how, bei denen, die entscheiden. Das würde ich mir für auch für den Kinofilm wünschen.

Was ist zu tun? Eine deutliche, entschlossene Reform der Filmförderungen mit klaren Zielvorgaben. Vor kurzem las ich in einer europäischen Filmzeitschrift ein Interview mit dem Direktor des dänischen Filminstituts. Er beklagte sich über den geringen Marktanteil des dänischen Films in Dänemark. 2016 waren es nur 21%. Normalerweise sind es knapp 30%. Seine Schlussfolgerung: Wir müssen weniger, zum Teil auch größere Filme produzieren, die die Leute auch sehen wollen, diese bezahlen unsere Filme schließlich auch über ihre Steuern.

So ähnlich könnte man das auch bei uns zusammenfassen. Produzieren und fördern wir nicht 50 Filme, sondern vielleicht 35. Sorgen wir dafür, dass wenigstens 10 Filme im Jahr echte Chancen beim Publikum haben. Wenn die richtige Entscheidungsstruktur vorhanden ist und richtig entschieden wird, dann werden auch 5 Filme wirklich im Kino funktionieren. Diese ziehen dann viele andere, österreichische Filme, auch schwierige, mit. Ganz einfach weil´s dann cool ist. Es ist an der Zeit, die nötigen Änderungen durchzuführen. So schwer ist das gar nicht. Zu Tode gefürchtet, ist auch gestorben.

Helmut Grasser ist Präsident des Produzentenverbandes Film Austria und Geschäftsführer der Produktionsfirma Allegro Film, die Filme realisierte wie Die Hölle (2017), Bauer Unser (2016), Gruber geht (2015), Das finstere Tal (2014), Let´s make MONEY (2008), We Feed the World (2005), In 3 Tagen bist du tot (Teil 1 und 2, 2006/2008) sowie Hundstage (2002).

Unter dem Titel “Wen interessiert’s” stellte das **Diagonale Film Meeting 2017** Popularität und das Potenzial des österreichischen Films im Inland zur Diskussion. Die Konferenz fand am 29. und 30. März 2017 im Hotel Wiesler, Graz statt.

Appendix:

FILM-MS Cinema Admissions - Market shares by origin (2010-2014)
Percentage share of cinema admissions by origin of films.

Country	Origin	2010	2011	2012	2013	2014	Sources
AT	National	4,2%	2,3%	1,7%	3,3%	4,5%	OFI
	Other Europe	15,3%	20,3%	29,0%	22,2%	26,1%	
	US	80,2%	76,7%	68,6%	73,3%	68,9%	
	Other	0,3%	0,7%	0,7%	1,2%	0,6%	
BA ⁽¹⁾	National	~	~	0,6%	1,0%	1,0%	SFF
	Other Europe	~	~	13,7%	~	~	
	US	~	~	85,7%	~	~	
	Other	~	~	0,0%	~	~	
BE ⁽¹⁾⁽²⁾ e	National	2,1%	5,5%	1,6%	~	14,0%	CFWB / VAF
	Other Europe	27,1%	~	~	~	10,6%	
	US	70,2%	~	~	~	42,8%	
	Other	0,6%	~	~	~	32,7%	
BG ⁽¹⁾⁽²⁾	National	8,8%	11,9%	4,8%	0,6%	3,0%	NFC
	Other Europe	~	~	~	4,1%	10,6%	
	US	~	~	~	84,6%	79,6%	
	Other	~	~	~	10,7%	6,8%	
CH	National	5,4%	4,3%	4,8%	6,2%	4,3%	OFS
	Other Europe	21,3%	28,6%	34,4%	24,2%	30,3%	
	US	70,8%	64,9%	58,2%	67,1%	61,9%	
	Other	2,5%	2,3%	2,6%	2,6%	3,5%	
CY ^e	National	~	~	~	0,1%	8,7%	Min. Cult. / OBS
	Other Europe	~	~	~	~	4,6%	
	US	~	~	~	95,0%	84,7%	
	Other	~	~	~	~	2,0%	
CZ ⁽¹⁾	National	34,8%	28,5%	24,3%	24,2%	23,8%	Czech Cinematography Fund
	Other Europe	7,3%	6,7%	13,8%	8,7%	12,8%	
	US	56,8%	63,8%	60,4%	64,7%	59,2%	
	Other	1,1%	0,4%	0,8%	2,3%	4,1%	
DE ⁽¹⁾	National	16,8%	21,8%	18,1%	26,2%	26,7%	FFA
	Other Europe	14,7%	16,8%	19,8%	6,1%	11,7%	
	US	66,3%	60,1%	60,8%	65,4%	60,0%	
	Other	2,3%	1,4%	1,4%	2,3%	1,6%	
DK	National	22,3%	27,0%	28,7%	30,2%	27,4%	Statistics Denmark
	Other Europe	15,1%	15,3%	19,0%	12,7%	11,3%	
	US	59,8%	56,2%	51,1%	55,1%	58,2%	
	Other	2,8%	1,5%	1,2%	2,0%	3,2%	
EE ⁽¹⁾	National	~	6,9%	7,6%	5,9%	4,7%	Estonian Film Institute
	Other Europe	~	11,0%	19,1%	13,3%	20,4%	
	US	~	80,8%	71,5%	77,8%	67,5%	
	Other	~	1,2%	1,8%	2,8%	7,4%	
ES ⁽¹⁾	National	12,7%	15,8%	19,4%	14,0%	25,5%	ICAA
	Other Europe	17,4%	13,2%	17,6%	10,0%	14,1%	
	US	69,2%	69,0%	59,7%	69,6%	55,6%	
	Other	0,7%	1,9%	3,3%	6,4%	6,3%	
FI ⁽¹⁾	National	27,5%	17,2%	28,1%	23,6%	28,1%	FFF
	Other Europe	6,0%	17,7%	13,9%	8,8%	10,5%	
	US	65,9%	64,1%	57,4%	65,7%	59,7%	
	Other	0,8%	1,0%	0,6%	2,0%	1,8%	
FR ⁽¹⁾	National	35,9%	41,0%	40,5%	33,8%	44,4%	CNC
	Other Europe	14,8%	10,6%	13,0%	7,5%	5,4%	
	US	47,9%	46,2%	43,0%	54,0%	45,4%	
	Other	1,4%	2,2%	3,6%	4,7%	4,8%	
GB ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾	National	24,0%	36,2%	32,1%	22,2%	26,8%	BFI
	Other Europe	2,1%	1,7%	4,8%	3,0%	4,5%	
	US	71,8%	60,6%	61,3%	72,7%	65,8%	
	Other	2,1%	2,0%	1,8%	2,1%	2,9%	
GR ⁽¹⁾	National	11,8%	11,0%	11,3%	8,2%	4,6%	GFC
	Other Europe	7,6%	9,2%	15,0%	9,6%	11,8%	
	US	77,4%	76,1%	65,2%	77,6%	80,7%	
	Other	3,0%	3,5%	7,1%	2,4%	2,4%	
HR ⁽¹⁾	National	0,8%	3,3%	8,6%	11,1%	2,5%	HAC
	Other Europe	~	16,0%	15,1%	7,8%	~	
	US	~	79,8%	74,8%	77,2%	~	
	Other	~	1,6%	5,2%	4,0%	~	
HU ⁽¹⁾ e	National	7,2%	4,1%	1,9%	1,5%	3,7%	NMHH / OBS
	Other Europe	12,5%	12,7%	15,6%	9,9%	8,6%	
	US	81,6%	81,9%	80,7%	86,9%	86,7%	
	Other	0,6%	1,3%	1,7%	2,9%	1,0%	
IE ⁽¹⁾⁽²⁾	National	1,1%	4,0%	1,5%	0,9%	7,1%	IFB
	Other Europe	~	~	~	~	~	
	US	~	~	~	~	~	
	Other	~	~	~	~	~	
IS	National	7,4%	8,5%	9,2%	3,1%	10,0%	HI
	Other Europe	~	13,8%	18,3%	7,6%	5,7%	
	US	~	76,8%	71,0%	88,0%	83,8%	
	Other	~	0,9%	1,5%	1,2%	0,5%	
IT ⁽¹⁾ e	National	31,9%	37,5%	25,2%	30,5%	27,2%	ANICA/Cinetel
	Other Europe	10,2%	13,8%	17,4%	9,9%	16,6%	
	US	56,9%	46,7%	53,2%	53,7%	50,2%	
	Other	1,0%	2,0%	4,2%	5,9%	6,0%	

FILM-MS Cinema Admissions - Market shares by origin (2010-2014)

Percentage share of cinema admissions by origin of films.

Country	Origin	2010	2011	2012	2013	2014	Sources
LT ⁽¹⁾	National	3,2%	9,7%	2,8%	16,5%	23,1%	LFC
	Other Europe	12,6%	10,3%	14,4%	13,2%	12,7%	
	US	83,5%	77,0%	79,5%	69,3%	61,0%	
	Other	0,7%	3,0%	3,3%	1,0%	3,2%	
LV	National	6,9%	3,5%	4,5%	3,9%	7,6%	NFC
	Other Europe	10,6%	10,2%	17,9%	10,3%	21,4%	
	US	80,9%	81,8%	77,4%	77,4%	65,1%	
	Other	1,6%	4,5%	0,3%	8,4%	6,0%	
MK	National	~	~	~	~	9,7%	Macedonian Film Agency
	Other Europe	~	~	~	~	~	
	US	~	~	~	~	~	
	Other	~	~	~	~	~	
MT	National	~	~	~	3,6%	4,2%	NSO
	Other Europe	~	~	~	7,6%	16,0%	
	US	~	~	~	87,5%	73,1%	
	Other	~	~	~	1,3%	6,7%	
NL ⁽¹⁾	National	15,9%	22,3%	15,8%	20,6%	20,9%	NFF
	Other Europe	9,1%	13,7%	19,9%	9,4%	8,6%	
	US	72,7%	62,4%	63,1%	68,3%	64,6%	
	Other	2,3%	1,5%	1,2%	1,7%	5,9%	
NO	National	23,3%	24,5%	17,9%	22,8%	24,4%	NFI / Film og Kino
	Other Europe	10,6%	14,7%	16,3%	7,4%	9,6%	
	US	65,1%	58,7%	63,2%	68,9%	64,2%	
	Other	1,0%	2,1%	2,6%	0,9%	1,0%	
PL	National	14,4%	30,4%	16,1%	19,9%	27,2%	PISF
	Other Europe	17,3%	16,1%	24,9%	12,6%	15,6%	
	US	66,3%	51,3%	57,9%	63,4%	48,7%	
	Other	2,1%	2,2%	1,1%	4,1%	8,6%	
PT ⁽¹⁾	National	1,9%	0,7%	5,3%	3,4%	4,8%	ICA
	Other Europe (4)	25,0%	20,4%	21,0%	23,3%	24,1%	
	US	73,0%	78,1%	73,3%	71,4%	70,4%	
	Other	0,1%	0,8%	0,3%	1,8%	0,8%	
RO ⁽¹⁾	National	2,7%	1,4%	3,6%	2,8%	2,2%	CNC
	Other Europe	8,2%	5,4%	8,9%	4,6%	8,6%	
	US	88,9%	92,8%	87,4%	91,1%	88,5%	
	Other	0,2%	0,4%	0,2%	1,5%	0,8%	
RU ⁽¹⁾⁽⁶⁾	National	15,8%	17,9%	16,1%	18,8%	18,7%	Nevafilm
	Other Europe	11,8%	13,3%	16,0%	14,4%	25,6%	
	US	71,6%	67,7%	66,7%	65,9%	54,9%	
	Other	0,9%	1,1%	1,2%	0,8%	0,8%	
SE	National	20,8%	19,8%	21,8%	24,8%	25,1%	SFI
	Other Europe	13,9%	14,5%	18,1%	8,8%	9,0%	
	US	64,1%	64,7%	59,9%	64,6%	58,2%	
	Other	1,1%	0,9%	0,4%	1,7%	7,6%	
SI ⁽¹⁾	National	6,7%	4,2%	4,8%	10,8%	5,7%	SFC
	Other Europe	5,4%	13,3%	13,3%	9,9%	17,9%	
	US	86,3%	81,4%	79,8%	78,2%	75,2%	
	Other	1,6%	1,1%	2,0%	1,0%	1,1%	
SK	National	~	4,8%	2,4%	3,5%	5,4%	SKFI
	Other Europe	~	~	23,6%	~	23,5%	
	US	~	~	72,8%	~	70,4%	
	Other	~	~	1,5%	~	0,7%	
TR e	National	52,9%	50,3%	46,6%	57,5%	59,3%	ANTRAKT / OBS
	Other Europe	7,8%	5,8%	7,7%	3,5%	2,7%	
	US	38,5%	43,5%	41,8%	37,9%	35,6%	
	Other	0,8%	0,5%	4,0%	1,1%	2,4%	
EU e	EUR	25,4%	28,5%	29,3%	26,4%	33,2%	OBS
	EUR inc	5,0%	8,1%	6,9%	1,1%	0,3%	
	US	68,2%	61,6%	62,3%	69,3%	63,2%	
	Other	1,4%	1,8%	1,5%	3,2%	3,2%	
MA ⁽²⁾	National	17,0%	17,0%	28,0%	34,0%	24,0%	CCM
	Europe	~	~	~	~	~	
	US	47,0%	44,0%	51,0%	44,0%	47,0%	
	Other	~	~	~	~	~	
US ^{(2) e}	National	92,8%	89,9%	90,4%	93,7%	95,4%	OBS
	Europe	6,0%	8,5%	8,2%	2,9%	2,4%	
	Other	1,2%	1,6%	1,4%	3,4%	2,2%	
	JP ⁽²⁾	National	53,6%	54,9%	65,7%	60,6%	
Europe	~	~	~	~	~		
US	~	~	~	~	~		
Other	~	~	~	~	~		

Remark: If not indicated otherwise, "national market share" refers to the market share of 100% national films and majority co-productions.

(1) Includes minority co-productions.

(2) Market share by GBO.

(3) Refers to market shares in the UK and the Republic of Ireland. 2014 figures refer to cumulative total up to 22 February 2015. National market share includes UK films backed by major US studios.